

Ausschussdrucksache
(27.10.2025)

Inhalt

Kreissportbund LUP

-

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung im SozA zum **Doppelhaushalt
2026/2027, EP 10** – Bereich Sport

Stellungnahme des Kreissportbundes Ludwigslust-Parchim e.V.

zur öffentlichen Anhörung des Sozialausschusses am 29. Oktober 2025
zum Bereich Sport im Doppelhaushalt 2026/2027 – Einzelplan 10

1. Bewertung der Haushaltsansätze der relevanten Haushaltstitel

Die Haushaltsansätze für den Sport bleiben auf Vorjahresniveau. Das schafft auf den ersten Blick Stabilität, ist angesichts steigender Personal-, Energie- und Betriebskosten aber faktisch eine Kürzung. Ohne eine moderate Dynamisierung der Mittel wird es schwierig, die Leistungsfähigkeit des organisierten Sports im Land und somit im Landkreis Ludwigslust-Parchim zu sichern.

2. Konkrete Handlungsbedarfe

Der organisierte Sport im Land steht vor großen strukturellen Herausforderungen:

- Fachkräftemangel im Sport: Die Gewinnung und Bindung qualifizierter hauptamtlicher Mitarbeitender wird zunehmend schwierig. Eine Anpassung der Förderrichtlinie ist dringend notwendig, damit Personal in Kreis- und Stadtsportbünden künftig auch höher eingruppiert werden kann. Nur so bleiben diese Strukturen attraktiv, arbeits- und leistungsfähig.
- Stärkung des Hauptamts zur Entlastung des Ehrenamts: Ehrenamt braucht professionelle Unterstützung. Hauptamtliche sichern Kontinuität, entlasten Vorstände und halten den Betrieb am Laufen. Diese Stellen müssen besser gefördert werden – nicht nur projektbezogen, sondern strukturell.
- Bürokratieabbau: Förderverfahren sind oft zu komplex und binden wertvolle Zeit. Wir brauchen vereinfachte, digitale und praxisnahe Verfahren, die auch kleine Vereine stemmen können.
- Strukturen festigen und erweitern: Der Sport in Mecklenburg-Vorpommern und so auch im Landkreis Ludwigslust-Parchim lebt von seinen gewachsenen Verbands- und Vereinsstrukturen. Diese müssen finanziell abgesichert werden, um aktuelle gesellschaftliche Aufgaben – Integration, Inklusion, Gesundheit, Bildung – auch in Zukunft bewältigen zu können.

3. Änderungsvorschläge

- Dynamisierung der allgemeinen Sportfördermittel mindestens in Höhe der Kostenentwicklung.
- Überarbeitung der Förderrichtlinie, um eine höhere Eingruppierung und damit attraktivere Arbeitsbedingungen für hauptamtliche Fachkräfte in Kreis- und Stadtsportbünden sowie Verbandsstrukturen zu ermöglichen.
- Einführung eines dauerhaften Förderbausteins für Hauptamt im Sport, mit dem Personalstellen langfristig gesichert werden können.
- Systematische Entbürokratisierung und Digitalisierung der Förderverfahren.

4. Stellenwert der Sportförderung trotz knapper Kassen

Sport ist kein Luxusgut und keine freiwillige „Zusatzleistung“. Er wirkt unmittelbar präventiv, sozial und gesellschaftlich. Eine Kürzung oder Stagnation der Mittel wäre kurzfristig – denn alles, was im Sport gespart wird, verursacht später höhere Kosten in Gesundheit, Integration, Bildung und Sozialwesen.

5. Rechtfertigung der Mittel für Sportstättenbau und Landesjugendring

Aus Sicht des Kreissportbundes Ludwigslust-Parchim besteht kein direkter Zusammenhang zwischen der Förderung des Sportstättenbaus und den Mitteln für den Landesjugendring. Beide Förderbereiche verfolgen unterschiedliche Zielrichtungen und sollten getrennt betrachtet werden.

Der Sportstättenbau ist für den Vereinssport unverzichtbar – ohne funktionierende Infrastruktur kann kein Trainings- und Wettkampfbetrieb stattfinden. Gerade in den ländlichen Regionen sind diese Investitionen essenziell, um Teilhabe und Bewegung für alle Altersgruppen zu sichern.

Der Landesjugendring wiederum ist eine wichtige Struktur der Jugendarbeit auf Landesebene. Auf Kreisebene kooperieren wir als KSB Ludwigslust-Parchim mit dem Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim in verschiedenen Beteiligungsprojekten erfolgreich.

Ein Synergieeffekt zwischen Sportstättenförderung und Landesjugendring-Förderung ist aus unserer Sicht jedoch nicht gegeben – beide Bereiche erfüllen unterschiedliche gesellschaftliche Aufgaben und sollten entsprechend eigenständig bewertet und gefördert werden.

6. Kriterien für Förderwürdigkeit von Projekten

Wichtig ist eine klare Zielorientierung: Vorrangig gefördert werden sollten Projekte, die

- Teilhabe ermöglichen (z. B. Kinder- und Jugendsport, Inklusion, Integration),
- Ehrenamt und Vereinsstrukturen stärken,
- nachhaltige Infrastruktur schaffen
- oder messbare gesellschaftliche Wirkung zeigen (Gesundheit, Bildung, Zusammenhalt).

„Nice to have“-Projekte sind solche ohne langfristigen Nutzen oder mit reinem Eventcharakter – diese sollten nachrangig behandelt werden.

7. Zielkonflikte zwischen Sportförderung und anderen Bereichen

Sport darf nicht gegen andere soziale Aufgaben ausgespielt werden. Vielmehr sollte der Ansatz gestärkt werden, Synergien zu nutzen – etwa durch gemeinsame Programme von Sport, Jugendhilfe, Bildung und Gesundheit.

8. Bewertung des Entwurfs im Politikfeld Sportförderpolitik

Der Entwurf zeigt den Willen zur Kontinuität, aber keine Perspektive für die Zukunft. Themen wie Fachkräftemangel, Dynamisierung, Bürokratieabbau oder nachhaltige Personalentwicklung bleiben offen. Hier braucht es eine strategische Weiterentwicklung.

9. Einfluss der Bundesgesetzgebung und Handlungsbedarf auf Landesebene

Bundesrecht wirkt u. a. über Steuerrecht, Übungsleiterpauschalen und Förderprogramme. Das Land sollte hier enger andocken, z. B. durch Kofinanzierungen oder Beratungsstrukturen für kleinere Vereine. Entscheidend ist aber: Die Landesförderung muss eigenständig stark genug bleiben, um Verlässlichkeit vor Ort zu schaffen.

Fazit:

Der organisierte Sport in Mecklenburg-Vorpommern braucht eine verlässliche, dynamisierte und zukunftsorientierte Förderung. Fachkräfte im Sport dürfen nicht zum Engpass werden – sie sind die Grundlage dafür, dass Ehrenamt, Jugendarbeit und Breitensport funktionieren. Wir fordern daher: Förderrichtlinien anpassen, Hauptamt stärken, Bürokratie abbauen und Strukturen sichern. Nur so kann der Sport seine gesellschaftliche Wirkung auch in Zukunft entfalten.

Ansprechpartner

Jessica Markmann-Krüger, Vorsitzende

E-Mail: markmannj.283@gmail.com

Katja Kant, Geschäftsführerin

E-Mail: katja.kant@ksb-ludwigslust-parchim.de